

Vorabinformation zur Ausschreibung des Auftrages:

Pledge Schwarzstorch: Kartierung des Dichtezentrums Frankenwald in Kooperation mit den BaySF und der LWF

Projekthintergrund

Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) ist eine der 15 bayerischen Pledges-Arten, deren Erhaltungszustand im Rahmen der Biodiversitätsstrategie der EU bis 2030 verbessert werden soll. Ein deutschlandweiter Verbreitungsschwerpunkt der Art liegt im Naturpark Frankenwald. Dort wurden bei der Bestandskartierung im Zeitraum 2011-2014 über 70 Schwarzstorchreviere festgestellt. Dies entspricht mehr als 10 % der bundesweiten Population. Durch den Befall mit Borkenkäfer und Wassermangel in Hitzesommern ist in den vergangenen sechs Jahren rund ein Viertel des Frankenwaldes abgestorben, in dem zu etwa 80 % die Fichte als Baumart vorherrscht. Außerdem sind aufgrund von Trockenheit in den letzten Jahren gelegentlich Bäche als wichtige Nahrungshabitate ausgetrocknet. Kontrollen von Neststandorten im Lkr. Kronach im Jahr 2021 durch den LBV geben erste Hinweise auf einen Rückgang des Brutbestandes (Information der Schwarzstorchbeauftragte Frau Kelle-Dingel). Aufgrund dieser Ereignisse stellt sich die Frage, inwieweit dies den Bestand und Erhaltungszustand des Schwarzstorches im Frankenwald beeinflusst.

Im nördlichen Frankenwald fand 2024 eine Erfassung des Schwarzstorches auf einer Teilfläche von 120 km² statt. Dabei wurden 10-12 Reviere erfasst. Für die Wiederholungskartierung dieser Teilfläche gehen wir von maximal dem halben Erfassungsaufwand aus.

Um auf mögliche Veränderungen des Schwarzstorchbestandes im Frankenwald vor dem Hintergrund der Verantwortung Bayerns und der neuen Waldschäden reagieren zu können, ist es erforderlich aktuelle Bestandszahlen zu erheben. Hierbei wird im Rahmen dieses Vorhabens mit den Bayerischen Staatsforsten (BaySF) und der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) kooperiert.

Ziel des Vorhabens

Im Rahmen einer Revierkartierung soll das Schwerpunktvorkommens des Schwarzstorches im Frankenwald im Vergleich zu anderen bayerischen Naturräumen geprüft werden. Nach Möglichkeit sollen die Brutstandorte lokalisiert werden, mindestens aber die Revierzentren in einem Waldgebiet (Brutplatz mit Unschärferadius). Es sollen Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung des Erhaltungszustandes ermittelt werden. Die Daten der Kartierung und die daraus abgeleiteten Maßnahmen sollen die Basis für Schutzmaßnahmen darstellen.

Methodik/Untersuchungsgebiet

Die Revierkartierung soll über vorher und im Rahmen des Auftrages ermittelte Checkpoints erfolgen (möglichst als Synchronbeobachtung; Zeitraum Ende März bis Ende Juni, ggf. je nach Brutverlauf auch länger). Das Untersuchungsgebiet umfasst in erster Linie die Waldfläche innerhalb der Naturparkgrenzen des Frankenwaldes (1.022,8 km²), welche etwa 528 km² umfasst. Die Vergabe durch das LfU umfasst 3 Lose auf Ebene der TK 25-Blätter für ca. $\frac{3}{4}$ des Untersuchungsgebietes.

Ausführungszeitraum

Februar/März 2025 bis Ende September 2027. Im 1. Jahr 2025 sollten möglichst zwei Lose kartiert werden.